China wird jedenfalls in den Krieg eintreten!

Alles deutet darauf hin, daß es sich der Entente anschließen wird.

Washington, 20. März. — Wie aus Peking hierher berichtet wird, hat Dänemark sich bereit erklärt, die Interessen Chinas in Deutschland zu vertreten, während der holländische Gesandte, wie gestern schon gemeldet, die Interessen Deutschlands in China wahrnimmt und die deutsche Gesandtschaft beschützt. Der bisherige Vertreter Deutschlands und sein Stab werden voraussichtlich innerhalb der nächsten Tage von Peking nach Shanghai abreisen.

Bald nach Bekanntmachung des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen China und Deutschland berief der Minister des Auswärtigen Wutinfang in Peking eine Versammlung zunächst der Gesandten der Ententemächte und später der neutralen Länder ein. In beiden Versammlungen legte er eine Denkschrift vor, in welcher er um die Aufhebung der Schadenersatzzahlungen aus der Zeit des Bozeraufstandes und um die Zustimmung der Mächte zu einer Erhöhung der Einfuhrzölle sowie zur Modifikation der Gerechtsame Chinas ersuchte, kraft welcher es China erlaubt sei, Truppen in Tientsin, dem Geleise der Eisenbahnstrecke Tientsin-Peking entlang und in dem Gesandtschaftsquartier zu Peking aufzustellen, um gegen einen Angriff der Deutschen geschützt zu sein.

In der Beleuchtung von früheren Depeschen aus Peking deutet der von dem chinesischen Minister des Auswärtigen unternommene Schritt darauf hin, daß China sich anschickt, auf der Seite der Entente in den Krieg zu ziehen. In diesen Depeschen wurde gesagt, daß diesbezügliche Unterhandlungen im Gange seien und daß China von seinem Anschluß an die Alliierten die Aufhebung der Schadenersatzzahlungen und die Erlaubnis zur Erhöhung seiner Einfuhrzölle erwarte.

Franzosen melden, es geht langsam!

Paris, 20. März. — Offiziell wird gemeldet, daß in dem Avre-Aisne Distrikt schlechte Witterung herrsche, und dieser Umstand, verbunden mit der Tatsache, daß alle Verkehrsverbindungen vom Feinde zerstört worden sind, trägt dazu bei, daß der Vormarsch nur langsam von statten geht. Man hat allerdings mit dem Feinde Fühlung, aber die Schwierigkeiten des Vormarsches werden immer größer. Bei Verdun wurden mehrere deutsche Angriffe abgeschlagen.

Eine Familientragödie.

Central City, Neb., 20. März. — Der Arbeiter G. W. Huff schoß Sonntag abend seiner Frau, als sie von einem Gottesdienst heimkehrte, eine Kugel in den Kopf, worauf er entfloh. Gestern morgen beging er dann im Stadtpark durch Erschießen Selbstmord. Die Frau wurde nach Grand Island in ein Hospital gebracht, doch ist keine Hoffnung vorhanden, daß sie am Leben bleiben wird. Huff war bereits zweimal in einer Irrenanstalt interniert gewesen.

Was zu viel ist, ist zu viel.

Elizabeth, N. J., 20. März. — Eine Frau, die sich dem unmäßigen Zigarettenrauchen ergibt, kann von ihrem Mann körperlich gezüchtigt werden. Diese Entscheidung gab heute der hiesige Polizeirichter John Mahon ab. Die 23jährige Frau Elizabeth Durka hatte ihren Mann angezeigt, weil er ihr durch verabfolgte Hiebe „Seelenpein und körperliches Unbehagen" bereitet habe.

„Sie raucht täglich vier Päckchen Zigaretten," gab ihr Mann zu seiner Verteidigung an. „Dann verdient sie Hiebe," sagte der Richter. Durka wurde entlassen und trollte sich nach Hause zu seiner Pfeife.

Orpheum Telephon Doug. 494
Das Beste in Vaudeville.
Matinee täglich 2.15. Abends 8.15.
Dorothy Shoemaker & Co.
Martel, Harris, Donahue & Stewart, Mayo & Tally, Allen Stanley, Minting & Jordan, Bizarre. Orpheum Reise-Woche.
Preise — Matinees: Beste Sitze 25c, ausgenommen Samstag und Sonntag. Gallerie 10c. Abends: 10, 25, 50 und 75c.

Hipp ALWAYS A GOOD SHOW 15th & Harney
Dienstag und Mittwoch:
George Beban
—in—
„His Sweetheart"
Ein hochinteressantes Filmdrama.

STRAND 18. und Douglas
Douglas Fairbanks
in „The Americans".
Täglich während dieser Woche.
Matineepreise wie Abendpreise.

Bahnen rechnen auf erhöhte Frachtraten!

Wollen damit die durch die Lohnerhöhung entstandenen Mehrkosten ausgleichen.

New York, 20. März. — Nachdem nun der gefürchtete Bahnstreik vermieden ist, ziehen die Bahnleiter bereits die Erhöhung der Frachtraten in Erwägung, um die durch die erhöhten Löhne entstandenen Mehrausgaben von etwa $50,000,000 jährlich auf andere Arten wieder gutzumachen.

Prophezeit erhöhte Frachtraten.

Des Moines, Ia., 20. März. — Clifford Thorne, der frühere Vorsitzer der staatlichen Eisenbahnkommission von Iowa, sagte heute voraus, daß die Annahme eines Achtstundentages seitens der Bahnen innerhalb 30 Tagen eine allgemeine Erhöhung der Frachtraten nach sich ziehen werde. Das Publikum sollte sich seine Entscheidung in dieser Angelegenheit bewahren. Die Durchschnittsperson werde sagen, man soll den Bahnen die Erhöhung gewähren, da nun der Betrieb mehr kostet. Aber man solle nicht vergessen, daß die Bruttoeinnahmen der Bahnen im vergangenen Jahre täglich $9,000,000 oder $3,000,000,000 jährlich betragen hätten. Der Reingewinn im Jahre 1916 habe $200,000,000 mehr als in irgend einem vorhergehenden Jahre betragen.

Weizenernte ist weit unter normal!

Washington, 20. März. — Der Ertrag der 1916—1917 Weizenernte in Argentinien, Australien und Neuseeland war 30 Prozent unter normal. Im Verhältnis zu der Durchschnittsernte während der letzten fünf Jahre war die vorjährige um 17.7 Prozent niedriger.

Sind geteilter Ansicht.

New York, 20. März. — Die Geschäftsführer der Eisenbahnen erklären, daß die Entscheidung des Oberbundesgerichts der Bundesregierung das Recht gibt, Streiks zu verhüten. Die Führer der Eisenbahnbrüderschaften hingegen erklären daß die Entscheidung des Oberbundesgerichts nichts derartiges in sich schließt.

Preiskartenpartie der „Concordia"!

Morgen Mittwoch abend veranstaltet der Damen-Gesangverein „Concordia" in den Räumlichkeiten des Musikvereins eine große Kartenpartie. Eine Anzahl hübscher Preise gelangt zum Verteilung. Jeder Freund des Vereins ist zu dem Kartenabend herzlich eingeladen.

Soll Mobilisierung vorbereiten.

Leutnant W. W. Waddell, welcher die Leitung über die hiesige Flotten-Rekrutierungsanstalt hat, erhielt von Washington den Befehl, Vorbereitungen für die Mobilisation der in diesem Bezirk wohnenden Flottenreservisten zu treffen. Dies wird unoffiziell dahin ausgelegt, daß das Flottenamt sich auf Krieg vorbereitet. Im Omahaer Bezirk gibt es im ganzen etwa 25 Reservisten der Kriegsflotte.

Deutscher Damenverein.

Nächsten Freitag nachmittag um 2:30 findet im Deutschen Hause eine kleine Festlichkeit unter den Mitgliedern des Deutschen Damenvereins statt, bei welcher Ice Cream, Kaffee und Kuchen serviert werden. Die von den letzten Maskenbällen im Deutschen Hause her wohlbekannten Hula-Hula-Mädchen werden hawaiische Lieder vortragen und nationale Tänze aufführen; überhaupt hat das Arrangementskomitee dafür gesorgt, daß die Besucher einige recht vergnügte Stunden verleben. Jedes Mitglied ist freundlichst ersucht, zu erscheinen.

Straßenüberfälle.

Ein Neger und eine farbige Schöne überfielen Montag nacht gegen zwei Uhr Ecke 14. und Capitol Ave. Earl Carey, 2519 Corby Str. und beraubten ihn um $23.

Der nördlich 19. Str. wohnende J. Lintzman wurde Montag abend in der Nähe seiner Wohnung von zwei Banditen angefallen die sich jedoch mit nur 17c begnügen mußten.

Ebenfalls zwei Kerlen fiel Chas. Robinson, im Davenport House wohnhaft, Ecke 12. und Douglas Str. in die Hände, denen er seinen letzten Dollar aushändigen mußte.

Auch der Farbige Louis Anderson mußte zwei Banditen, welche ihn Ecke und 25. Str. und Grant Ave. um Aushändigung seiner Barschaft „ersuchten", seinen ganze $1.50 betragenden Reichtum herausrücken.

Am hellen Nachmittag wurden Montag Gust. Tagor von Atlantic, Ia., und C. O. Basser, Yutan, Nebr. von drei Banditen Ecke 10. Str. und Capitol Ave. niedergeschlagen und um $45 resp. $75 beraubt.

Cincinnatis Deutsche sammelten $250,000!

Deutsche Hilfsverein[illegible] schickten gesamten Barbesta[illegible] drahtlos nach drüben.

Cincinnati, O., 20. März.— Die Hilfsgesellschaft und die Quarterspende haben ihren gesamten Kassenbestand funkentelegraphisch nach Deutschland, resp. Oesterreich-Ungarn geschickt und eine hiesige Bank hat die Ablieferung verbürgt. Die Gelder wurden früher durch den Nationalbund vermittelt, werden jetzt aber, laut Beschluß der Hilfsgesellschaft direkt den Kriegsnotleidenden zugeführt.

Insgesamt sind hier für das Unterstützungswerk rund $250,000 aufgebracht worden. Die Summe von $75,000 ist für die Witwen und Waisen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn aufgebracht worden, eine gleich große Summe hat die Ostpreußenhilfe ergeben. Je $25,000 hat die Quarterspende und die Sibirienhilfe ergeben und $50,000 sind direkt durch die Hände des deutschen Konsuls gegangen. Das schließt aber die bedeutende Hilfsaktion der Deutschen Damen vom Roten Kreuz nicht ein, auch nicht die Liebesgaben, die für die Türkei, Bulgarien und für andere Zwecke gesammelt worden sind.

Lokales!

Verkaufte narkotische Drogen.

Der Tierarzt A. L. Van Gordon, 2013 Cuming Str., wurde gestern von Polizisten und Bundesbeamten verhaftet, weil er einen Handel mit narkotischen Drogen getrieben haben soll.

Personalien.

W. Schwerin von Belden, Nebr., ist von einer dreimonatlichen Reise nach dem Osten zurückgekehrt und hielt sich Montag in Omaha besuchshalber bei Frau John Lehman, 2519 Wirt Str., auf.

Omahas Postsparkasse floriert.

In Bezug auf Höhe der Depositen der Postsparkasse steht Omaha an 17. Stelle im Lande. Dieselben betrugen am 1. März $300,000. Die meisten der Sparer entstammen der fremdgeborenen Bevölkerung.

Erliegt seinen Wunden.

Der Farbige Oscar Scott, der am Samstag von seinem Rassegenossen Frank King während eines Streites angeschossen und schwer verwundet worden war, ist Montag im St. Joseph Hospital seinen Verletzungen erlegen.

Scheckfälscher zurückgebracht.

William Conway, der verschiedene hiesige Banken und Geschäftsleute mit gefälschten Schecks hineingelegt hat, ist gestern von Great Falls, Mont. wo er verhaftet wurde, zurückgebracht worden.

Drei Strolche verhaftet.

Drei der sieben jungen Strolche, welche Sonntag abend in Süd Omaha in die Wirtschaft von A. A. Montbriand eingebrochen waren und dieselbe ausgeplündert hatten, wurden Montag von der Polizei verhaftet. Es sind dies John Shaw, 1927 südl. 19. Str., Ed. Suchey, 2336 südl. 19. Str. und John Kahler, 1920 Castellar Str.

Staatsliga der Zionisten.

Etwa hundert Delegaten aus den jüdischen Gemeinden der Hauptstädte Nebraskas organisierten Sonntag nachmittag im Loyal Hotel eine Staatsliga derjenigen Israeliten Nebraskas, welche an der Zionisten Bewegung interessiert sind. Dr. A. Ronm wurde Präsident der Vereinigung.

Schulrat im Dalles.

In der Sitzung des Schulrates am Montag abend berichtete W. E. Reed, Vorsitzer des Finanzausschusses, daß das Defizit in der Kasse der Schulbehörde am 1. März nicht weniger als $339,218 betrug. Während der ersten acht Monate des Fiskaljahres verausgabte der Schulrat $1,014,790 gegen $763,316 in derselben Zeit des Vorjahres.

Rücken Dr. Connell zu Leibe.

Die Bewohner vom Saratoga Schuldistrikt sind im höchsten Grade über den städtischen Gesundheitsinspektor Dr. Connell erbost, weil er darauf besteht, daß alle Kinder, welche nicht nach der von ihm angesetzten Methode geimpft sind, von dem Besuch der Schulen ausgeschlossen bleiben. Hundert Petitionen wurden gestern in Zirkulation gebracht, in welchen der Bürgermeister und der Stadtrat ersucht werden, Dr. Connell wegen seines willkürlichen und eigenmächtigen Benehmens sofort aus dem Amte zu entlassen. Auf nächsten Montag ist eine weitere Versammlung angesetzt, um die Angelegenheit vor Gericht zu bringen.

Der Blutdruck als Krankheit.

Oft wenigstens in den Ver. Staaten in anhaltendem Zunehmen.

Eine amerikanische fachärztliche Zeitschrift bringt über den obigen Gegenstand einen Aufsatz, welcher der Hauptsache nach auch seitens der Laienwelt rege Beachtung verdient, nicht zuletzt seitens der Jugendwelt und ihrer Lehrer.

Denn es handelt sich um eine Gefahr, welche größer ist, als es bei oberflächlicher Betrachtung scheinen mag. Es ist nämlich festgestellt worden — und von manchen anderen wichtigen Ländern dürfte dasselbe gelten — daß heutzutage in den Ver. Staaten bei auffallend vielen Männern und Frauen mittleren Lebensalters, oder schon etwas über die Mitte hinaus, ein krankhaft hochgradiger Blutdruck vorhanden ist, welchen man auch als eine übermäßige Spannung der Arterien oder Schlagadern bezeichnen kann. In solche Krankheits-Fälle sind in beständigem Zunehmen und können leicht den Tod durch Schlaganfall herbeiführen, oder sich bei Vernachlässigung zu Verhärtung der Schlagadern, zu Nieren-Krankheiten und zu Herzschwäche entwickeln. Doch ist bei rechtzeitiger Behandlung kaum in irgend einem Falle Ursache zu besonderer Beunruhigung vorhanden.

Will man aber einem tranthaften Blutdruck, mit allen Folgen desselben, vorbeugen, so ist eindringlich zu warnen vor zu starker athletischer Tätigkeit — besonders im Wettbewerb — vor dem Schwelgen in allen persönlichen Kraft- und Gewandheits-Kunststückchen, vor Ausschreitungen in Erholungs-Unterhaltungen, sogar übertriebenes Golfspiel nicht ausgenommen, vor vielem Automobilfahren und Tanzen, vor starkem Tabak-Genuß, und vor späten Mahlzeiten und Trinken von zu vielem Kaffee oder Tee oder auch alkoholischen Getränken über ein bescheidenes Maß hinaus. Zu den Faktoren der Erkrankung, oder der allgemeinen Verschlechterung des Systems, gehören auch vernachlässigte Verdauungs-Beschwerden.

Diese Warnungen gelten zunächst für junge Leute, aber auch für viele ältere Personen, welche sich solche Dinge leisten.

Hat aber einmal ein abnormer Blutdruck sich entwickelt, so ist die wichtigste Behandlung die Ruhe, sowohl das völlige Ausruhen von körperlicher, wie von geistiger Arbeit. In ernsteren Fällen sollte der Patient im Bett bleiben; denn ein guter Schlaf vermindert den Blutdruck, namentlich in der ersten Hälfte einer Nachtruhe. Das bloße wache Daliegen nützt jedoch gar nichts. Kann der Leidende es sich ermöglichen, so sollte er geschäftliche Ferien für möglichst lange nehmen. Mindestens aber sollte er ab und zu anderthalb Tage auf dem Lande oder dem Wasser zubringen, wobei er alle besondere Anstrengung vermeiden, sondern nur „bummeln" sollte; solches ist für einen guten Schlaf förderlich. Ferner muß er sehr einfache Diät halten, die nicht zuviel Fleisch enthält. Ein- oder zweimal jede Woche sollte er ein Abführungsmittel nehmen. Auch sind türkische Bäder oder Elektrischlicht-Bäder zuträglich für ihn, — wie häufig und auf wie lange, das muß ihm sein eigener Arzt sagen.

Sehr wohbeleibte Personen erfordern eine besondere Behandlung, über welche ebenfalls der Arzt entscheiden muß. Personen mit hohem Blutdruck sollten nicht im Winter in einem kalten Klima bleiben, wenn sie dasselbe verlassen können, — wenn aber nicht, so müssen sie sich wenigstens sehr warm kleiden; denn das Kaltwerden der Haut erhöht noch die Spannung der Adern.

Im äußersten Fall, wenn zu starker Blutdruck plötzlich kommt, mag das Ablassen von Blut das Leben des Patienten retten und dem Herz Erleichterung schaffen.

William H. Gawlik von New York teilte der Polizei mit, daß seine erst vor drei Monaten ihm angetraute Gattin, die kürzlich Selbstmord mittels Gasvergiftung beging, in den letzten Monaten vor ihrem Tode Spuren eines nervösen Zusamenbruchs gezeigt hatte. Der krankhafte Zustand, der die Aermste in den Tod getrieben, wird von dem jungen Witwer auf den Umstand zurückgeführt, daß eine unbekannte Person ihn, sowie Verwandte der jungen Frau seit einem Jahre vor der Hochzeit bis kurz vor der Trauung mit Briefen bombardierte, in denen er davor gewarnt wurde, Matilde zu ehelichen, da sie körperlich defekt sei.

— Ganz richtig. — Vater: „Hm, Sie verlangen die Hand meiner Tochter? Was besitzen Sie denn?"

„Freier: „Nichts als die Liebe Ihrer Tochter, das übrige müssen Sie besitzen!"

— Ausrede. — Polizist: „Sie strecken die Hand aus! Sie betteln hier wohl?"

Bettler: „I bewahre! Hab' mi' nur überzeugen wollen, ob's net regnen tut!"

Neuigkeiten aus Iowa.

Aus Des Moines.

Evangelische Dreifaltigkeits Kirche, Ecke Des Moines und 12. Str. — J. Häbler, Pastor. — Deutscher Gottesdienst jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat um 11 Uhr vormittags, Sonntagsschule um 10 Uhr. Englischer Gottesdienst jeden ersten und dritten Sonntag im Monat um 11 Uhr vormittags, und um 7:20 abends.

Frau Rose Snyder, 935 Fünfte Straße wohnhaft, wurde Freitag abend gegen acht Uhr in der 5. Straße, nahe Walnut Straße von einem untersetzten Mann hinterrücks angefallen, der ihr mit einem Fleischermesser die Kehle durchzuschneiden versuchte. Nur dem Umstande, daß ihr Pelzmantel sehr dick ist, hat die Angefallene es zu verdanken, daß das Messer nicht die Gurgel erreichte. Sie wurde nach dem Mercy Hospital gebracht, wo man hofft, sie wieder herzustellen.

Ueberrascht dabei, wie sie Freitag abend einen Güterwagen ausplündern wollten, setzten sich fünf Landstreicher den Polizeibeamten zur Wehr und töteten Spezialpolizist Charles Crill, während sie Polizist W. R. Balius eine schwere Schußwunde beibrachten. Die drei Polizisten, welche die Verhaftung vornehmen wollten, waren von den Einbrechern zu früh entdeckt worden, worauf sie mit Schüssen empfangen wurden. Der getötete Crill war von drei Kugeln durchbohrt. Obgleich sofort Verstärkungen aus dem Polizeihauptquartier eintrafen, war es nicht möglich, von den Mördern eine Spur zu entdecken. Der Ermordete ist ein Schwiegersohn des Polizeichefs Jackson und 43 Jahre alt.

Diebe brachen Freitag nacht in die Office der Bennet Bros Coal Co., 511 Sechste Ave., ein, sprengten den Geldschrank und erbeuteten $50.

Marktberichte.

(Uebermittelt von Gilinski Fruit Co.)

Orangen—2166, 2508, 2688, 3246, per Kiste, $3.00; 1678, 2008, $3.50; 160, 1288, 1508, $3.75 per Kiste.
Zitronen—Fancy 3008, 3608, $5.00 per Kiste; ausgewählt, 3008, 3608, $4.50 per Kiste.
Grapefruit—368, $4.00 per Kiste; 468, $4.25, 548, $4.50; 648, 808, 968, $5.00 per Kiste.
Weintrauben—$7.00 bis $8.00 Fässchen.
Aepfel — Per Kiste: Jonathans, extra fancy, $2.25, fancy $2.15; W. W. Pearmaines, fancy, $2.000; extra fancy, $2.25; Arkansas Blacks, extra fancy, $2.50; Wine Saps, 175s, kleinere, $2.00, fancy $1.90; Grimes Golden, fancy, $2.00.
Kartoffeln—$2.82 per Bushel. N. N. Ohios $3.25.
Süßkartoffeln—$2.65 per Hamper.
Rüben,—Weiße Rüben, Zuckerrüben, Pastinaken, Bagocs, 4c per Pfund; Kohl, 8c per Pfund; Blumenkohl, $3.50 per Dutz., $2.00 per Ktzt.; Gurken, $2.25 per Dutzend; Tomaten, $5.50 per Crate, $1.00 der Korb; Zwiebel, gelbe, 12c per Pfd., und spanische $9.50 für große und $3.25 für kleine Crate; Kopfsalat $4.50 per Crate, $1.25 per Dutz; Krausslalat, 40c für Dutzend; Sellerie, $1.00 für Dutzend.
Honig—$3.25 per Kiste.
Apfelwein—Mott's, Fäßchen $4.25.
Bananen—4¾c Pfund.
Preißelbeeren, $8.25 per Kiste.
Saatzwiebeln, gelbe $5.00, weiße $6.00 per Bushel.

Omaha, 20. März.

Rindvieh—Zufuhr 3,200.
Beef Stiere fest b. 10c höher.
Gute b. beste Beeves 11.40—12.
Mittelmäßige Beeves 10.50—11.40.
Gewöhnliche 9.25—10.50.
Kühe und Heifers 10c höher.
Gute b. beste Kühe 8.75—9.75
Gute b. beste Heifers 9.00—10.00
Mittelmäßige Kühe 8.00—8.75
Gewöhnliche 5.75—8.00
Korngefütterte Stiere 9.50—10.25.
Stockers und Feeders stark.
Feeders gute b. beste 8.75—9.50
Mittelmäßige 8.00—8.75.
Gewöhnliche 6.75—8.00
Gute b. beste Stockers 8.25—9.25
Stock Heifers 7.25—9.00
Stock Kühe 6.00—8.50.
Stock Kälber 8.00—10.00
Veal Kälber 9.00—11.75.
Bulls und Stags 8.50—9.50
Bologna Bulls 7.00—8.25.
Schweine—Zufuhr 4,700; Große 25c höher als Samstag.
Durchschnittspreis 14.35—14.60
Höchster Preis 14.70.
Schafe—Zufuhr 10,500 Markt firm Lämmer stark bis 10—15c höher.
Merikans 14.80 Rekord.
Western 14.75.
Widder 10.50—12.35.
Mutterschafe 10.00—11.75.
Gefütterte Mutterschafe 10.00—11.60.
Merik. Mutterschafe 11.60
Feeder Lämmer 13.25—14.25
Lämmer 14.50.

Kansas City Marktbericht.

Kansas City, 20. März.

Rindvieh—Zufuhr 4000; Markt aktiv, 10 bis 20c höher.
Colorados 11.75.
Höchster Preis 12.00
Kühe und Heifers stark bis höher
Stockers 10 b. 15c höher.
Kälber stark bis 25c höher.
Veal Kälber 50c niedriger.
Stock Kälber höher.
Schweine—Zufuhr 4,500; Markt 10c höher.
Höchster Preis 15.00
Durchschnittspreis 14.25—15.00
Schafe—Zufuhr 9,000; Markt 10 bis 15c höher.
Gefütterte Lämmer 14.90.

St. Joseph Markt
St. Joseph

7½% GARANTIE[illegible]
an den Vorzugsaktien der Alfalfa Butter Company, der a[illegible] wachsenden Creamery Omahas. Gebt Euch nicht zufrieden [illegible] 5% von Eurer Bank oder Bau- und Darlehen-Gesellschaft, [illegible] nen 7½% und mehr bieten und bei gleichen Sicherheiten. [illegible] deutsches Büchlein gibt Ihnen erschöpfenden Aufschluß über [illegible] ternehmen und zeigt gleichzeitig, warum diese Aktien im [illegible] müssen und noch größere Dividenden bezahlen werden. [illegible] überschüssiges Geld arbeiten!
Ueber $30,000 Aktien an Deutsche Omahas verkauft
Die Deutschen Omahas haben bis jetzt bereits für über [illegible] unserer 7½% Vorzugsaktien gekauft. Namen auf Wunsch zu[illegible]
Verlangt das freie deutsche Buch heute
Hier abzuschneiden!
Füllt einfach nachstehenden Kupon aus oder schreibt uns heute eine Postkarte. Sie verpflichten sich dadurch zu nichts!
German Dept.
Alfalfa Butter Co.
11. & Capitol Ave
Tisch „C"
Omaha, Nebr.
Deutsche Abteilung,
Alfalfa Butter Co.,
11. und Capitol Ave., Tisch „C",
Omaha, Nebr.
Werte Herren:—
Einliegend finden Sie Bankanweisung, Postanweisung oder gesicherten Scheck [illegible] Anteilscheine von Ihren 7½% Vorzugsaktien [illegible] Preis von $100 per Stück.
Bitte, die Zertifikate und Dividenden-Scheine senden an:
Name .....
Adresse .....
Bitte mir eine freie Nummer [illegible] Büchleins zu senden. Hier zu [illegible]
Zur Beachtung:—Falls Sie [illegible] mit vollständigen Einzelheiten wünschen, [illegible] zum Ankauf von Aktien entschließen, [illegible] Sie nur obenen stehenden Kupon [illegible] Ihren Namen und Adresse einzusenden [illegible] Kupon an uns einzusenden.
Hier abzuschneiden!

Die Rock Island Züge treffen in Chicago am La Salle Bahnhof ein und fahren auch daselbst ab; im Herzen der Stadt in der besten Lage.
Schnellzüge täglich von Omaha:
„Rocky Mountain Limited" 2:00 a. m.
„Chicago Day Expreß" 6:00 a. m.
„Chicago-Colorado Expreß" 3:55 p. m.
„Chicago-Nebraska Limited" 6:08 p. m.
Salon- und Staatszimmer-Schlafwagen. Streckessel-Cars, Coaches, Aussichtswaggons, Speisewagen-Dienst.
Verbindungen in der Englewood Union Station (63. Straße) mit den Schnellzügen der östlichen Städte.
Automatische Blocksignale.
Feinste und modernste All-Stahl Ausstattung.
Vorzüglicher Speisewagen-Dienst.
Rock Island
Fahrkarten, Vorausbestellungen und Auskünfte im Rock Island Reise-Bureau, 1323 Farnam Straße, oder in der Union Station.
J. S. McNally
Division Passagier-Agent
Tel. Douglas 423

Rindvieh—Zufuhr 2000; Markt fest bis 10c höher.
Schweine—Zufuhr 3,500; Markt 5 bis 10c höher.
Höchster Preis 15.05.
Durchschnittspreis 14.60—14.95
Schafe—Zufuhr 5,500; Markt stark Gefütterte Lämmer 14.75.

Chicago Marktbericht.

Chicago, 20. März.

Rindvieh—Zufuhr 2,500; Markt fest bis stark.
Höchster Preis 12.50.
Montags Durchschnitt.
Schweine—Zufuhr 7,000; Markt 10c über Montags Durchschnitt.
Höchster Preis 15.20.
Durchschnittspreis 14.85—15.00
Schafe—Zufuhr 10,000; Markt 10 bis 25c höher.
Gefütterte Lämmer 15.25.

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, 20. März.

Harter Weizen—
Nr. 2. 193½—194½
Nr. 3. 192—194
Nr. 4. 179—187
Durum Weizen—
Nr. 2. 182—186
Nr. 3. 181—185
Weißes Corn—
Nr. 2. 110—111
Nr. 3. 110—110½
Nr. 4. 109¾—[illegible]
Nr. 5. 109[illegible]
Nr. 6. [illegible]
Gelbes [illegible]
Nr. [illegible]

Sendet Eure Rinder und Schweine an
Byers Bros. Commission Co.
Wir sprechen deutsch.

Nr. 5. 108½—109½
Nr. 6. 108¼—109
Weißer Hafer—
Nr. 2. 60½—61
Nr. 3. 60¼—60½
Standard Hafer 60—60¼
Nr. 4. 59¾—60
Gerste—
Malzgerste 114—120
Futtergerste 104—112
Roggen—
Nr. 2. 149—153
Nr. 3. 148—152

Kansas City Ma[illegible]

Kansas C[illegible]

Harter Weizen—
Nr. 2. 19[illegible]
Nr. 3 [illegible]
Nr [illegible]
Ro[illegible]